



Pressemitteilung Nr. 16-117
vom 28.03.11

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511/3030-4011/13
Fax 0511/3030-4808
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de
Internet www.spd-fraktion-niedersachsen.de

Rettungsdienstgesetz sinnvoll novellieren

Der innenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Klaus-Peter Bachmann, hat die Entscheidung von Innenminister Schönemann für eine Änderung des Rettungsdienstgesetzes als „überfällig“ bezeichnet. „Nach mehr als einjähriger Diskussion hat nun auch der Herr Innenminister erkannt, dass es einer Gesetzesnovelle bedarf, um einen qualitativ hochwertigen und leistungsstarken Rettungsdienst in Niedersachsen zu erhalten“, sagte Bachmann am Montag in Hannover.

Bereits im Dezember 2009 hätten Fachverbände und auch die SPD-Fraktion einen entsprechenden Schritt der Landesregierung eingefordert. „Kommunen sollen den Rettungsdienst per Konzession direkt an erfahrene Anbieter vergeben können. Allerdings verlieren sie dann für die Konzessionslaufzeit die Möglichkeit der direkten Einflussnahme auf den Rettungsdienst. Will ein Landkreis aber den Hut aufbehalten, muss er diese Dienstleistung europaweit ausschreiben“, erläuterte der SPD-Innenexperte. „Für diesen Fall der sogenannten Submission brauchen wir eine Erweiterung der Ausschreibungskriterien. Zum gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungsprofil der Bewerber muss die Fähigkeit zur Bewältigung von Großschadenslagen sowie zur Mitarbeit im Katastrophenschutz gehören“, forderte Bachmann.

Nur durch diese Regelung ließe sich vermeiden, dass die bisherigen Leistungserbringer Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Malteser Hilfsdienst, Johanniter-Unfall-Hilfe sowie eingesessene regionale Privatanbieter von auswärtigen Billiganbietern verdrängt würden, die „Rosinenpickerei“ betreiben. „Ein Qualitätsmerkmal unseres Rettungsdienstes und der Hilfs-

organisationen ist die Fähigkeit, auch in besonderen Schadenslagen mit einer Vielzahl gut ausgebildeter und ausgerüsteter ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer in den Rettungseinsatz zu gehen. Die Hilfsorganisationen begreifen den Rettungsdienst nicht als Geschäft, sondern als Aufgabe. Wer ihnen den Rettungsdienst nimmt, legt Hand an das ehrenamtliche Engagement“; warnte Bachmann.